



# Politische Rundschau.

## Der russisch-japanische Krieg.

Es wird nachgerade langweilig, Tag für Tag berichten zu müssen, daß über die Auf-  
einheit der beiden feindlichen  
Flotten in Ostasien nichts bekannt ist.  
Die Japaner behaupten allerdings, Aufschluß-  
wennsch habe sich noch immer in den Gewässern  
von Französisch-Ostindien auf. Japanische  
Gonadler haben festgestellt, daß die baltische  
Flotte auf französischem Gebiete eine Station  
für dreißig bis vierzig Kriegsschiffe errichtet  
und durch die eine Fernverbindung mit  
Petersburg hergestellt habe. Japan's  
Beschwerden gegen Frankreich sind  
dahin noch um einen Punkt bereichert  
worden.

Die Nachrichten von manchesterlichen  
Kriegsschiffen sind hier spärlich. Die größte  
Schlacht, die dort erwartet wird, steht noch  
immer bevor.

Die Japaner haben schon wieder einen  
Schiffverlust zu verzeichnen. In dem  
Hilfskreuzer auf ein Missaustief  
und infolge dessen jedenfalls für längere Zeit  
kriegsunfähig geworden ist.

Von dem japanischen Kriegserlöste in  
Sakato ist die Beschaffung des  
holländischen Dampfes „Wilhelmina“  
für sechs Monate erklärt worden.

Prinz Anton von Hohenzollern, der im  
Auftrage des deutschen Kaisers die japani-  
sche Flotte auf ihrem Siegeszuge in der  
Mandschurei begleitet hatte und in Japan überall  
gegenstand beliebiger Quälereien war, ist jetzt  
auf der Rückkehr nach Europa von Yokohama  
abgereist.

Die japanischen Forderungen für den  
Fall einer endgültigen Niederlage Ost-  
asiens sind nicht gerade sehr bescheiden. Graf  
Duma, das Haupt der japanischen For-  
schriftsteller, erklärt, Japan werde Korea,  
Port Arthur, Dairen und die Insel Karafu,  
ferner die Schließung der Befestigungen von  
Wladivostok und das Zurückgehen der Russen  
auf das rechte Amur, sowie eine Gel-  
denabgabe von 200 Millionen Yuan, die  
Zurücknahme der russischen Truppen  
aus Ostasien, sowie die Abgabe der  
Inseln Kurilen und die Abgabe der  
Halbinsel Sachalin fordern.

So da Paris' verzeichnet ein Gerücht,  
wonach die russische Flotte in der  
Mandschurei sich befindet und in  
Mandschurei durch den ehemaligen  
Bischof Alexej in erlegt werden.

## Zu den russischen Wirren.

In Riga wurde am Montagabend auf  
eine Kolonnenpatrouille ein Sprengkörper ge-  
worfen, der einen bei der Patrouille befin-  
digen Soldaten in den Rücken schlug und  
ihn schwer verwundete. Die Menge, die sich an  
dem Orte, wo die Explosion stattgefunden,  
angesammelt hatte, wurde von den Kolonnen  
vertrieben. Der Mann, dem die Bombe zuge-  
schrieben ist, ist in seinen Verletzungen  
schwer verletzt. Die Kolonnen sind  
auf dem Marsch nach Riga und haben  
schon die letzten Tage in der Mandschurei  
zugesagen eine gewisse Vorliebe für eine be-  
stimmte Art von Anschlägen, für die Spezialität  
des Russen in der Mandschurei. Nicht mehr  
genügt die höchsten Epochen der Revolution, die  
die blutige Tat der Revolutionäre, sondern  
gegen die ausführenden Organe, die Werkzeuge  
der Regierung. Der Zweck dieser Anschläge ist  
klar. Es soll der Welt ein russischer  
Anschlag zu einem demütigenden gemacht,  
solcher Charakter unter dem Namen  
verbreitet werden, daß es immer  
mehr, geeignete Männer dazu zu finden.  
Die Stellung eines russischen Politikers, die schon  
sonst nicht beneidenswert ist, wird durch diese  
Vorworte nicht verderben.

Die Bauerbewegung in den  
Freien Provinzen, Neu-Russland und Kamens gilt  
als völlig beendet.

In Paris ist am 13. d. abermals ein  
Generalstreik ausgebrochen.

## Deutschland.

Der Kaiser ist am Dienstag in Be-  
gleitung des Reichskanzlers, Grafen Bismarck,  
in Wiesbaden eingetroffen.

Die Übergabe des Ordens vom Heiligen  
Georg an den Kaiser, zu der Fürstbischof  
Kardinal Kopp aus Breslau nach West-  
falen war, vollzog sich in feierlicher Weise.  
Der Kaiser überreichte dem Orden mit einer  
Ansprache, die der Monarchie mit einer  
berührenden Rede erwiderte. Er erinnerte an  
jeden auf seinen Besuch in Ostasien und  
gab seiner hohen Achtung für Papst Pius X.  
Ausdruck.

Der eintägige Besuch des Kaisers  
auf der Wartburg ist auf den 21. Mai  
festgelegt.

Graf Tattenbach überreichte bei der  
Ankunft in Frankfurt am Main dem Kaiser  
das Ehrenkreuz des Roten Ordens  
mit Kette und Brillanten.

Am 13. d. wurde die neue Steuer-  
gesetzgebung in Kraft getreten. Die  
Einnahmen an Besteuerungs-  
steuer im Deutschen Reich während des  
Monats April auf 1.72.399.90 M. oder auf  
9.669.90 M. mehr als im gleichen Monat  
des Vorjahres.

Die Straßenzureform dürfte erst  
im Herbst 1906/07 an den Reichstag  
gelangen. Die Antis, der  
Bundesrat wurde schwerlich vor dem Herbst  
dem Reichstag zu dem nötigen Ansehen  
für die Ausarbeitung eines Entwurfs geben  
können, da sich die Einzelregierungen nicht lo-  
rensch über die einbringenden Gesetzesvor-  
schläge werden würden. Da der Umfang der  
Reformen auf 1000 Straßensegmente  
wird, wird man eine große Vereinfachung  
der Angelegenheit kaum erwarten können.

Der Gesetzentwurf zum Schutz der  
Bauhandwerkerforderungen ist in  
der Ministerialkommission fertiggestellt. Gegen-  
wärtig ist man mit der Ausarbeitung der  
Vorarbeiten beschäftigt. Sobald dieselbe abge-  
schlossen ist, geht die Arbeit an den Bundes-  
rat. Es ist sehr die Möglichkeit vorhanden,  
daß der Reichstag sich in der nächsten Session  
mit dem Gesetzentwurf beschäftigt.

## England.

Der König von England hat den König  
Alfonso anlässlich seines Geburtsfestes zum  
General der britischen Flotte ernannt.

## Frankreich.

Zwischen Ostasien und Frankreich sollen  
Verhandlungen über eine Anleihe von  
1000 Millionen Frank schweben. Ein  
größerer Teil dieses Betrages soll zum  
Anbau russischer Kriegsschiffe auf  
französischen Werften Verwendung finden.  
Herr Delcassé's Bericht scheint sich  
in den Anfangen zu einem Ende zu nähern.  
So da Paris' berichtet, daß Delcassé's  
Bericht nach dem Besuche des Königs von  
Ostasien, der dieser Lage in Paris eintritt,  
nehmen wird. Die Ursache sei der fortgesetzte  
Verweigerung der Röhre und auswärtiger  
Mächte gegen den Minister, sowie die Unge-  
wissenheit bezüglich der Neutralitätserklärung  
und die Resolutionsentscheidungen von  
Ostasien in der letzten Kammerung ist man nicht  
günstig mit dem Minister verfahren; man  
rief dem Schwelgen, der durch den Minister-  
präsidenten Mowier seine Sache führen ließ,  
von den Sozialisten: „So verteidigen  
Sie sich doch, Unglücklicher!“

## Schweden-Norwegen.

Reise in Schweden. In Kamern haben  
bestritten die Regierung auszuführen, ein  
gemeinsames Ministerium für Handel, Industrie  
und Schiffahrt zu bilden.

## Spanien.

Zwischen Langer (Maroko) und Cabis  
(Spanien) haben die Franzosen ein See-  
daseil gelegt, das am Dienstag dem Reich  
übergeben wurde.

Die russische und japanische  
Streitkräfte zur See.

Ein Vergleich der russischen und japanischen  
Streitkräfte zur See, unter ausschließlicher Be-  
rückichtigung der großen Schlachtschiffe, ergibt  
nach der nun erfolgten Vereinigung der Ge-  
schwader Ostasien und Nebogetow nach  
der Art. 21. folgendes Bild:

Russische Flotte:

1) Linienschiffe	Anton	Zonen
Dorobno	18	18 500
Drel	18	18 500
Rjas Samorow	18	18 500
Alger III.	18	12 500
Ostaba	18	12 500
Narowir	16	10 200
Suffoi Westi	16	10 400
Nostal I.	15	9 600

2) Kreuzerflotte:

Generaladmiral Uspirin	16	4 100
Admiral Semjatin	16	4 900
Admiral Ushakov	16	4 100

3) Panzerkreuzer:

Anton	Zonen	
Nimral Nachimow	16	8 500
Wladi Dostoi	17	8 200
Admiral Gromoboi	17	8 200
Gromoboi (in Wladivostok)	20	13 800
Nostka (in Wladivostok)	19	12 200

Japanische Flotte:

1) Linienschiffe	Anton	Zonen
Mitsuba	18	18 500
Schichima	18	15 000
Mitsuba	18	15 000
Mitsuba	18	12 000
Mitsuba	14	7 800

2) Panzerkreuzer:

Anton	Zonen	
Yasuda	21	9 700
Yama	22	9 200
Yama	21	9 200
Yama	22	9 600
Yama	22	9 700
Yama	22	9 700
Mitsuba	19	7 700
Stajaga	19	7 700

Demnach zählt die russische Flotte 8 Linienschiffe,  
3 Kreuzerflotte und 6 Panzerkreuzer,  
die japanische Flotte besteht aus 5 Linienschiffen  
(darunter der veraltete „Mitsuba“),  
3 Panzerkreuzern. — Diese man in Betracht,  
daß die Kampfkraft eines Linienschiffes  
unbedingt gleich zwei Panzerkreuzern geschätzt  
werden, so liegt die Überlegenheit der russischen  
Schlachtschiffe als Vorteilhaftigkeit außer  
Frage. Ganz ungenügend, aber diese Über-  
legenheit auch aus einem Vergleich der beider-  
seitigen Artillerie hervor. Die russische Flotte  
verfügt über 26 achtschüssige, 15 zehnschüssige,  
4 neunschüssige, 12 achtschüssige, 124 zehnschüssige,  
die Artillerie der japanischen Flotte 26 achtschüssige,  
1 zehnschüssige, 12 achtschüssige, 124 zehnschüssige,  
die Artillerie der japanischen Flotte 26 achtschüssige,  
1 zehnschüssige, 12 achtschüssige, 124 zehnschüssige,  
die Artillerie der japanischen Flotte 26 achtschüssige,  
1 zehnschüssige, 12 achtschüssige, 124 zehnschüssige.

größere und gleichmäßigere Geschwindigkeit der  
Schiffe, die indes für den Angriff weniger als  
für den Abzug im Falle der Niederlage von  
Bedeutung sei. Wie weit die geliebte japanische  
Zurückhaltung imhinein sein werde, den ererblichen  
Nationalstolz ausgenommen, kann nur das  
Ergebnis der Schlacht zeigen.

## Von Nah und fern.

Die Kreuzerfahrt um den Kaiser-  
hof nach Mittwoh mittag von dem Nord  
auf ihren Anfang. Der Kaiser hat in einem  
Privattelegramm an Mr. Wm. in Auftrag  
gestellt, dem Sieger den Hof persönlich zu  
besuchen. Der Hof wird sehr feierlich  
sein. Der Hof wird sehr feierlich sein.  
Die Flotte in Ostasien. Aus allen Teilen  
Amerikas waren viele Segelportente eingetroffen,  
um dem Start beizuhelfen. Auf  
einzelne Jagden wurden starke Boote angelegt.

Eine Abordnung des Kaiser-  
gemeinderats war in diesen Tagen in Berlin,  
um besonders die Fortschritte auf dem Gebiete  
der Wirtschaft kennen zu lernen. Die Abordnung  
wurde im Reichstag von den Oberleitern  
verschiedener Abteilungen empfangen und hat dann  
verschiedene schriftliche Eingaben unter sach-  
verständiger Leitung mit großem Interesse be-  
schrieben.

Aufhebung eines Pfälzinger-Nestes.  
Strafbeamte haben in Esfeld ein  
Hilfsorganisationsneste entdeckt, die sich mit der  
Aufhebung solcher Bundesmarken sowie  
weiterer Vertriebs- und Beschaffungsmitteln  
beschäftigen. Man glaubt die Spur der großen Pfälzinger  
hande gefunden zu haben, die ganz Deutsch-  
land mit falschen Bundesmarken über-  
schwemmen. Mehrere Personen wurden ver-  
haftet und gleichzeitig ein Briefwechsel beschlag-  
ramt, der zur Ergreifung weiterer Mitglieder  
der Pfälzingerhande führen dürfte.

Ein Anarchistischer Kongress wird in diesem  
Jahre in Wladiwostok in Bengienien bei Jena  
abgehalten werden. Bekanntlich wollten frühere  
die Anarchisten von Organisation überhaupt  
nichts wissen, in Bengienien soll jetzt aber ein  
Organisationsplan für ganz Deutschland fest-  
gelegt werden. Auch im Ausland, so in Wien  
und Lausanne, sind zu Wladiwostok Anarchisten-  
kongresse fest.

Im Wladimir erkrankte am Dienstag die  
43-jährige Kaiserin der Schwedischen Königin  
in Berlin bei beiden Kindern ihrer drei Kinder,  
einen Knaben im Alter von 8 Monaten und  
einen Mädchen von 3 Jahren, in einen Auf-  
wachen. Sie liegt nach auf das Das, um  
sich hinabzusetzen, wurde aber noch rechtzeitig  
an ihrem Vorhaben gehindert und in polizei-  
lichen Gewahrsam gebracht.

Ein tragischer Vorfall ereignete sich in  
dem Ort Gengenbrücken bei Zimbrich.  
Der 26-jährige Arbeiter in die Mühle und er-  
krankte. Die Mutter der Verunglückten sprach  
sogar nach, um ihr Kind zu retten, und ertrug  
gleichfalls.

Seemannsloos. Der Schoner „Waldeemar“  
aus Bremer ist im Sund von einem Eisberg  
abgetrieben worden. Der Kapitän und ein  
Mann der Besatzung ertranken, die übrige  
Besatzung wurde gerettet.

Zur Zelluloseexplosion in Wien. Er-  
gänzend wird mitgeteilt, daß die zerstörende  
Wirkung und die große Zahl der Verwundeten  
bei der Explosion in der Sporthallenstraße sich  
deutlich erklärt, daß in dem kleinen Magazin  
1700 Kilogramm Zellulose lagen, die in  
Brand gerieten. Die Zahl der Verwundeten ist  
auf 68 festgestellt.

Verbrecherischer Anschlag auf einen  
Eisenbahn-Waagen. Der neuen Hohen-  
burger Waagen der Karawantendorf (in Krain)  
verfügen zum Glück entlassene Arbeiter mit  
aus dem Sprengmittelmagazin der Baumunter-  
nehmen gehörigen Dynamit in die Luft zu  
bringen. Die Verbrecher haben die Waagen  
nachdem die Waagen und Wiederherstellung  
breiter Eisenbahn vorüberig.

## Zwei Frauen.

Roman von G. Worchart.  
(Fortsetzung.)

„Mach?“ rief Elisabeth entsetzt aus, indem  
sie aufsprang, „was habe ich mit Ihrem Leben  
zu tun?“  
„Ganz richtig, Gräfin, das ist auch mit noch  
zur rechten Zeit eingeleitet, und man sagen Sie  
mir nur was eine: das Sie es befehlen, daß  
Sie es vielleicht auch sogar entschuldigen können,  
wenn ein Mensch, dem man nie alles ge-  
raucht hat, was ihm das Leben befehlen und  
lebendiger gemacht hatte, sich einmal auf-  
bäumt gegen das entsetzliche Geschick, das ihm  
unwiderlegliche betrogen hat und daß ihm  
dann jedes Mittel, das ihm zur Erleichterung  
einer vielleicht unüberwindlichen geistlichen  
Nachberührung dienen zu können  
einfach, willkommen ist.“  
„Ich kann Ihnen leider gar kein Urteil  
über das mir Mitgeteilte aussprechen, lieber  
Herr Ottingen“, entgegnete Elisabeth lachend,  
„mir erscheint das, was Sie mir gesagt haben,  
alles so ungeschicklich, daß ich mich darin nicht  
gutefinden kann. Aber kann ein Freund,  
ein befreundeter Mensch beurteilen, ohne sie  
zu hören, und wer kann sich von einem  
Dritten so beeinflussen lassen, daß er geradezu  
blind und taub wird für alles bessere  
Geschick, für alle Verurteilung und Einsicht —  
aber ein mir weiß ich, einer Freund: „Die  
Nacht ist mein Feind, der Herr! Sie  
hätten sich nicht rächen, Herr Ottingen.  
Sie hätten nicht wissen, ob Ihr Freund nicht

ihon genug geküßt ist, ob er nicht eben-  
falls gelitten hat, wie Sie, ob das Beu-  
weinen, Ihnen Ihr Lebensglück gerandt zu haben,  
ihre nicht unglücklich macht! Und dann  
— der Schein muß doch gegen Sie gesprochen  
haben, und Ihr Freund war durch seine  
Schwester argwöhnisch gemacht und aufge-  
facht worden. Demnach wollte er Sie wohl  
nicht töten, Sie, den er einst seinen Freund  
genannt hatte. Es war aber ein furchtbares  
Verbrechen, daß der Schein so unglücklich traf.  
— Nein, Herr Ottingen, ich meine doch, Sie  
haben kein Recht, Ihren Freund so durchnas-  
zu verdammen. Vergessen Sie ihm. Wer  
wird, welches mächtige Geschick beide Gatten  
auseinander gerissen hat. — Und sollten Sie  
erfahren, daß Ihr früherer Freund vielleicht  
sich ihm feindlich gegenüber ist, so können  
Sie ihm seine Schuld. Die alte Schuld ist  
längst verjährt, und darum rate ich Ihnen, ver-  
lassen Sie Ihr Unglück mit Würde zu tragen,  
nur so können Sie hoffen, noch einmal glücklich  
zu werden.“  
Ottingen's Augen hatten, während sie sprach,  
wie gebannt auf ihrem Antlitz geruht. Als  
sie nun ergriffen innehielt, nahm er ihre Rechte  
in seine Hände und presste sie an sein hoch-  
schlagendes Herz:  
„Aus Ihnen spricht ein Engel, Gräfin,  
ich will versuchen, mich seinem Nach-  
spruch zu fügen. Ja, ich will versuchen, dem  
einstigen Freunde das Glück zu gönnen, das  
er begehrt — ich will es ihm nicht rauben,  
nicht rauben — aber für mich erhoffe ich kein  
Glück mehr.“

„Warum nicht? Ist die einzige Frau ihres  
früheren Freundes nicht frei? Lieben Sie  
Ihre Frau, geben Sie zu ihr und legen Sie ihr  
Ihr Herz zu Füßen.“  
„Ja.“  
„Ein Anschlag?“  
„Kraute Ottingen bitter lächelnd zurück — — —“  
„Warum gebrauchen Sie immer den häß-  
lichen Ausdruck, der auf Sie kaum paßt, Herr  
Ottingen? Sie mit Ihrer herrlichen Stimme  
dürfen es doch wagen, noch um die schönste,  
beste Frau zu werden.“  
„In Ottingen's Augen blühte es auf: „Das  
sagen Sie mir, Gräfin Karabeg?“ rief er, von  
Scham und Reue gepackt.  
„Ja!“ antwortete Elisabeth einfach.  
„Und meine Schuld, mein vergiftetes  
Leben? Darf ich die Geliebte, die Götze und  
Lieben daran fetten?“  
„Die Liebe überdauert jede Klüfte, sie ver-  
drängt und macht glücklich, sie.“  
„Hier stand  
Elisabeth. Das für Karabeg redete sie zu  
einem Fremden? Sie verblühte von der  
Liebe und hatte doch selber die Liebe nicht —  
sie sprach von Glück und empfand doch kein.  
Sie wollte es in ihr auf, alles Blut brachte  
sich zum Verzen, ihr Gesicht ward bleich und  
ein schmerzlicher Ausdruck trat in ihre  
schönen Augen.“  
Ottingen bemerkte die Veränderung nicht.  
Er hatte sich abgewandt, ein trübenes  
Schmüden erschlößte seinen Körper. Erst nach  
Wenigen wandte er sich jäh Elisabeth wieder  
zu und rief:  
„Und wenn sie mich nicht wieder liebt,  
wenn sie mich noch nicht liebt? Ich ertrüge

es nicht. Doch nein!“ beruhigte er sich selbst,  
„das wird nicht sein! — — — sie wird mich  
auch lieben. Gräfin, haben Sie Dank, tausend-  
fachen Dank für alles, was Sie mir gesagt  
haben! Ich bin ein neuer Mensch geworden  
durch Ihre Weisheit und Güte, und des Himmel's  
reichtes Segen fließt über mich. Ich danke  
Ihnen Sie wohl — ich werde Sie wiedersehen!  
Lieben Sie mich, ob Sie mir ein gutes An-  
denken bewahren wollen, oder ob Sie mich  
vergessen werden?“  
„Nein, ich vergesse Sie nicht, Herr Ottingen.“  
entgegnete Elisabeth einfach, ihre Hand in die  
seine legend. „Und wenn ich Sie wiedersehen  
so hoffe ich, in Ihren Augen das Glück zu finden  
zu sehen.“  
„Das Glück?“ wiederholte Ottingen wie  
trüben. „Dann presste er seine Lippen auf  
Elisabeth's Hand und wandte sich zum Gehen.  
Elisabeth blühte ihm gedankenvoll nach, wie er  
langsam den hinteren Fuß nachschleppen, aber  
trübend häufig vorwärts schritt, bis sich seine  
hoch dunkle Gestalt in den Schatten der Ge-  
stellten verlor.“  
„Dann fiel ein Seufzen aus ihrer Brust,  
schwer und bang, es war ihr so weh und be-  
schlomm amute, daß sie hätte weinen mögen.  
Was es Ottingen's Geschichte, die sie so ergriffen  
hatte, oder war ihr eigenes Leid dabei wieder  
was geworden? — Eine eigenartige Empfin-  
dung bedrückte sie: ihr war es, als ob das, was sie  
leben gehört hatte, sie persönlich angeht, was sie  
wenn die Geschichte ein mit der ihrigen ver-  
knüpft wäre. Woher kam ihr die Sympathie  
für den fremden Mann mit seinem Lebens-



# Kallesche Tintenfabrik Thieme & Co., Halle (Saale)

**Paßmir-Tinten!**

(Unter 75652 ges. gesch.)

**Paßmir-Tinten!**

Für Akten und Bücher: Blauschwarze Paßmir-Schreibtinte No. 3.  
Leichtflüssig, greift die Feder nicht an, nach 5 Stunden schon unverwischbar.  
Für Schulen und Händler: Blauschwarze Paßmir-Schultinte No. 1.  
Eisengallustinte Kl. II. in Korbfässchen und Fässern.  
Beide Sorten bleiben flüssig bis zum letzten Tropfen!  
Verkaufsstelle bei Herrn Friedr. Heym, Kemberg.

Für Kontore: Blauschwarze Paßmir-Buch- u. Kopiertinte No. 4.  
Innerhalb 48 Stunden zu kopieren.  
Rotbraune Hallesche Kommerzial-Kopiertinte No. 6.  
2 Kopien. Kopiert noch nach Monaten.  
Bunte Tinten aller Art. Siegel- und Paklack.  
Wohlriechender kristallheller Paßmir-Bureauleim. Grösste Klebkraft. Jahrelang haltbar.

## Achtung!

### Öffentliche Bauhandwerker-Versammlung

Sonntag den 21. Mai nachmittags 3 Uhr  
im Gasthof „Zur Preussischen Krone.“  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

### An die Herren Fuhrwerksbesitzer.

Wir beabsichtigen, die **Abtaffung des Brückenzolles**, welcher auf der Abbrücke bei Wittenberg erhoben wird, zu beantragen. Zu diesem Zwecke gebrauchten wir entsprechende Unterlagen, weshalb wir diejenigen Fuhrwerksbesitzer, die für die Angelegenheit Interesse haben, ersuchen uns ihre Adressen umgehend einzusenden; wir lassen ihnen dann nähere Mitteilungen zugehen.

### Wirtschaftliche Vereinigung

in Wittenberg, Bez. Halle, Defauerstr. 29.

## Leiter- wagen



in allen Grössen in starker, solider Ausführung mit besonders starken Felgenreibern, von Handarbeit nicht zu unterscheiden.

Höchste Tragfähigkeit

Billigste Preise

empfiehlt

## Heinrich Vick

Eisenwarenhandlung.

Markt 6. KEMBEGR Markt 6.

## Berger's Milch-chocolade

aus reiner Alpenmilch.

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK.



**Bedor Sie sich ein Fahrrad anschaffen**, wollen Sie sich erst mein Lager ansehen. **Fahrräder von 75 Mark** an mit voller Garantie.

Großes Lager in **Schläuchen, Mänteln, Lampen etc.**  
Verkauf auch auf Teilzahlung. Reparaturwerkstatt im Hause.  
**Oskar Steiner, Wittenberg (Bez. Halle), Markt 5.**

### Schützenhaus.

Sonntag den 21. Mai  
**Frühlingsfest u. Tanz.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**K. Fröhnel.**

### Reuden.

Sonntag den 21. Mai  
**Frühlingsfest u. Tanz.**  
Empfiehlt hierzu **Pfannkuchen u. Würstchen.** Es ladet freundlichst ein  
**A. Krausemann**

### Ateritz.

Sonntag den 21. Mai  
**Tanzmusik**  
wozu freundlichst einladet  
**Gersbeck.**

### Schnellin.

Sonntag den 21. Mai  
**Tanzmusik**  
wozu freundlichst einladet  
**D. Wierisch.**

### Kalbtfleisch

empfiehlt **G. Zahn.**  
**Feinste Bündlinge**  
Riesenschlingeringe, ger. Schellfisch, Sardellen, Brisslinge saure Gurken, Bratheringe

empfiehlt **C. Schneiders Ww.**

### Zum Sonnabend:

Junges Rindfleisch, rohen Schinken, gedochtes Ferkelfleisch, eradeltenwürst Wiener Würstchen  
empfiehlt **R. Krausemann.**

### Ein Hund

(weiss mit braunen Flecken) zugelassen. Gegen Erlöschung der Futter- und Inserationskosten abzuholen beim **Gemeindevorsteher, Lubaft.**

### Ferkel

18 Stück 4 Wochen alte  
stehen in dem früher **W. Glaubig'schen** Gute in Schnellin zu verkaufen.

### ff. Pflaumenmus

garantirt rein  
à Pfd. 15 Pfg.  
bei 10 Pfd. 14 Pfg.  
**ff. Preiselbeeren**  
à Pfd. 28 Pfg.  
bei 5 Pfd. 26 Pfg.  
empfiehlt **Paul Schwarze.**

### Neu! Neu! Kolossaler Erfolg

bei Gebrauch von **Dr. Theuer's Kraftzucker** bei Nühen, Säubern, Verteln, Schwitzen etc. Alleinvertauf bei **J. G. Glaubig, Kemberg.**

### Rheumatismus=

und **Gicht-Kranke** teilt un-entgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen grassierenden Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.  
**Marie Grünauer**  
München, Pilgersheimerstr. 2/II.

### Kochofen

**Kochröhren, Kachel-  
ofen**  
in verschiedenen Farben  
**Ring- und Falzplatten  
Roste**  
Essenschieber, Spaten und Schaufeln  
empfiehlt sehr billig **W. Dahms.**

### Drahtgeflechte

in verschiedenen Breiten und Weiten, sowie  
**Stahldraht, Spandradht,  
Drahttrampen etc.**  
empfiehlt billig **Friedr. Heym.**

### Firniss

(garantirt rein gerodet reiner)  
**Farben, Lacke**  
und Pinsel aller Art.  
besonders:  
**Echte Wörlinger Fußbodenfarbe,**  
hochfeine Fußbodenlackfarbe  
freihaftig in Büchsen  
**Bleiweiß, rein Oxyd**  
und alle einschläglichen Artikel dieser Branche empfiehlt sehr billig **A. E. Strensch Nachf.**

### Gelee-Pulver Pudding-Pulver Himbeerliast Schweizermilch

empfiehlt **Paul Schwarze.**

### Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderich en) schiefliehender Zähne.  
Separieren und Reinigen der Zähne.  
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.  
Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam.  
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.  
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.  
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

### Muschsäcke

für Kinder, Damen und Herren empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **Friedr. Heym.**

### Ein neuer dreizölliger Wagen

ist zu verkaufen bei **Schmiedestr. Zander, Sachsig.** Anzusehen in der Weintraube zu Kemberg.



Zu Originalpreisen erhältlich in der **Apotheke zu Kemberg.**

### Verzinktes Drahtgeflecht

Schuppen, Spaten, Dängergabeln, Guanostreukörbe, Schleifsteine, kupferne u. eiserne Waschkessel, Wringmaschinen, Stall- und Dachfenster, Baum- und Bügelsägen, Dezimalwagen und Gewichte, blaue Leiterwagen  
empfiehlt zu billigen Preisen  
**Ernst Hesse,**  
Klempnerei und Gießwarenhandlung.

### Metal-Fußbodenfarbe Besten Fußbodenlack

freihäftig, sowie  
**färbliche anderen Farben  
Pinsel**  
in großer Auswahl  
**Firniss (Marke Thörl)**  
garantirt rein  
**Carbolinum**  
empfiehlt billig **W. Dahms.**